

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei

www.reformiert-zuerich.ch/zwei

ZHZ052



17

14

5

15

23

21

22

13

9

7

12

11

19

16

24

1

10

4

2

3

6

11



FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



CORONA

So bleiben Sie bestens informiert

An dieser Stelle finden Sie normalerweise Veranstaltungshinweise aus der ganzen Kirchengemeinde Zürich. Die aktuelle Corona-Situation macht auch uns das Planen von Aktivitäten und Anlässen nicht einfach. Doch wir passen die Schutzkonzepte laufend der aktuellen Lage an, damit möglichst viele Angebote und Veranstaltungen stattfinden können. So werden teilweise Gottesdienste mehrmals durchgeführt, um genügend Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Oder Anlässe werden kreativ neu entwickelt. Die aktuellsten Informationen zu Durchführungen und Anpassungen finden Sie auf der Website der reformierten Kirchengemeinde und auf den Websites der einzelnen Kirchenkreise oder auch telefonisch.



Wenn Sie dieses Symbol antreffen, dann laden wir Sie für mehr Informationen auf unsere Website ein. Die Internetadresse der reformierten Kirchengemeinde Zürich finden Sie auf dieser Seite oben links beim Symbol. Auf unserer Website gibt es nicht nur die aktuellsten Informationen. Sie finden auch viele Website- und Blog-Beiträge zu vielfältigen Themen. Wir sind für Sie da!

TELE ZÜRICH GOTTESDIENSTE AUF TELEZÜRICH UND YOUTUBE

An allen Adventssonntagen sowie am 24. und 25. Dezember strahlen wir Gottesdienste auf TeleZürich und via Youtube aus, jeweils um 9.30 Uhr, ausser am 24. Dezember um 17.30 Uhr. Auf Youtube können die Gottesdienste auch im Nachhinein angeschaut werden. Wir laden Sie herzlich dazu ein, am Bildschirm mit uns mitzufeiern!



Bild: Pixabay



Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 20. Dezember an redaktion@reformiert-zuerich.ch und gewinnen Sie eine von drei Wortkerzen.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben die Redewendung «Du erntest, was du säst» gesucht. Verschiedene Bibelstellen nehmen darauf Bezug.

TITELSEITE

Der Adventskalender mit dem singenden Engel vor dem Weihnachtsbaum stammt circa aus dem Jahr 1940. Er ist gegenwärtig im Landesmuseum Zürich ausgestellt.

Bild: Schweizerisches Nationalmuseum

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir im Räseltext suchen. Diese Bibelstelle gehört in die Adventszeit und kündigt die Ankunft von Jesus an. Es geht um zwei Gegensätze, zwischen denen wir uns im Tages- und Nachtrhythmus hin- und herbewegen. Kerzen, die in der Adventszeit allgegenwärtig sind, schenken uns das, was auch Jesus uns bringt.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir auch dieses Mal etwas Schönes. Mit etwas Glück gewinnen Sie eine von drei Wortkerzen, die mit dem Abbrennen nach und nach einen mutmachenden Text mit Wünschen freigeben. Die Wortkerzen stammen von der Firma Hongler. Wie bei den meisten Kerzenherstellern ist ihre Firmengeschichte eng mit der Kirche verbunden. Bereits 1703 erschien der Name Hongler im Rechnungsbuch der Kirchengemeinde Birseck.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Muriel Koch. Bild: Anna Dettwiler

Normalerweise ist der Advent die am besten geplante Zeit im Jahr. In einer Art Countdown stürmen wir vorwärts in Richtung Feiertage. Und wir wissen wohl, dass wir damit Besinnlichkeit und Fröhlichkeit herausfordern. Der Adventskalender gehört für viele, vor allem Kinder, dazu. Für Erwachsene ist er oft eher eine tägliche Erinnerung daran, wie viel Zeit uns noch bleibt: um Geschenke zu besorgen, Besuche zu machen, sich Menüpläne auszudenken.

Dieses Jahr haben wir schon früher angefangen, die Tage zu zählen. Von Corona-Update zu Corona-Update versuchen wir, unser gewohntes Leben zumindest in Ansätzen aufrechtzuerhalten, und gäben viel um einen Blick in die Zukunft. Dieser Anspruch führt bei uns allen zu Anspannung und Verunsicherung. Wie sollen wir heute wissen, wie Weihnachten aussehen wird? Was nützt uns ein Adventskalender, wenn nicht klar ist, ob am Ende der 24 Tage das ersehnte Familienfest wie eh und je gefeiert werden kann?

Der Adventskalender ist in diesem Jahr aber auch eine Möglichkeit, das Gedankenkreisen zu durchbrechen. Vielleicht braucht es keine Päckchen jeden Tag. Aber die

Grundidee des Kalenders schadet uns sicher nicht: jeden Tag etwas Kleines, das einem den Tag versüsst.

Warum nicht sich selber einen Adventskalender schenken? Einen, bei dem man täglich innehält und sich eine Frage stellt. Zum Beispiel: Was gibt mir heute Kraft? Welcher Kontakt tut mir heute gut? Worauf freue ich mich in diesem besonderen «Advent»? Und was braucht Weihnachten für mich persönlich, damit es besonders ist? Die Fragen und Antworten können Sie sammeln. Und wer weiss, vielleicht helfen sie Ihnen im nächsten Jahr, wenn sich hoffentlich alles beruhigt hat. Denn bei allem Schwierigen hat diese Zeit den Vorteil, dass wir die Routine verlassen müssen und uns neu fragen dürfen, wie wir auf Weihnachten zugehen wollen.

MURIEL KOCH

*Pfarrerin im Kirchenkreis neun
Delegierte Pfarrerin in die Kirchenpflege*

WEIHNACHTSZEIT UND CORONA

Grosse Unsicherheiten – grosser Einsatz



Das Bistro im Kirchgemeindehaus Balgrist ist jeden Wochentag geöffnet, festlich dekoriert und steht allen offen. Bild: Roland Gisler

Die Pandemie birgt viele Unsicherheiten und erschwert das Beisammensein, den Kern von Weihnachten. Die Kirchenkreise arbeiten mit Hochdruck an Lösungen. Zum Beispiel in der Kirche Balgrist.

«Diese Situation weckt in mir auch Energien», sagt Christoph Strebel. Strebel ist Pfarrer an der Kirche Balgrist im Kirchenkreis sieben acht. Er und sein Team arbeiten mit Hochdruck an der Umsetzung der Advents- und Weihnachtsfeierlichkeiten. Die Rahmenbedingungen können sich jeden Tag ändern. Die zweite Welle ist da – mit voller Wucht. «Ich spüre, wie wichtig es jetzt ist, da zu sein», sagt Strebel. «Und um das zu erreichen, müssen wir erfindertisch und flexibel sein.»

Das bedeutet viel Arbeit: Am 24. Dezember werden in der Kreuzkirche und der Kirche Neumünster die beiden Gottesdienste im Zweistunden-Rhyth-

mus wiederholt, um den Abstandsregeln gerecht zu werden. Am 25. Dezember findet in der Kirche Balgrist ein Gottesdienst mit Abendmahl statt. «Vielleicht können wir das mit der Einhaltung eines Gastro-Schutzkonzepts feiern», sagt Christoph Strebel.

Nicht nur die Gottesdienste sind betroffen: Das Krippenspiel soll ebenfalls mehrmals aufgeführt werden. «Das ist nur möglich dank dem Einsatz vieler Freiwilliger; man spürt die Solidarität», sagt Strebel. Das ist wichtig: Die Einzelseelsorge sei mehr gefragt, sagt der Pfarrer. Wir wissen es alle: Corona macht einsam. Dem soll unter anderem das Bistro im Kirchgemeindehaus der Kirche Balgrist entgegenwirken. «Das Bistro ist wie immer geöffnet», sagt der Sozialdiakon Roland Gisler, «natürlich unter Einhaltung der Schutzmassnahmen.» Gemeinschaft soll auch an der Offenen Weihnachtsfeier am 17. Dezember gelebt werden – mit Zvieri und Live-Musik.

«All unsere Pläne gelten nur mit Vorbehalt», sagt Roland Gisler. Und zwei Tage später schreibt er, man habe eine neue Aktion geschaffen: Jeden Freitag ab 17 Uhr wird Glühwein ausgeschenkt. «Ein Ort für spontane Begegnungen», sagt er. «Mit Feuerschale und fellbepackten Stühlen.» Rund um den Kirchturm, open-end.

INFORMATIONEN

Das aktuellste Programm finden Sie online oder erfahren es telefonisch bei Ihrem Kirchenkreis.

BLICKPUNKT KIRCHENJAHR**Unsere neue Rubrik**

Wussten Sie, dass violett die liturgische Farbe für die Adventszeit ist? Pünktlich zum ersten Advent starten wir eine neue Rubrik zum Kirchenjahr. Gemeinsam erkunden wir das christliche Kirchenjahr, seine Feiertage, Bräuche und Schriften, Farben und Symbole. Halten Sie Ausschau nach dem wiederkehrenden Bild: Es begleitet uns von nun an durch die Festzeiten.

**KIRCHGEMEINDEPARLAMENT****Sitzung im Rathaus**

Das Kirchgemeindeparlament tagt am 2. Dezember um 17.15 Uhr im Rathaus. Die Sitzung ist öffentlich. Haupttraktandum ist das Budget 2021 inklusive Steuerfuss. Zudem werden ein Postulat «Faire Chilekafi» behandelt und Fragen der Parlamentsmitglieder beantwortet. Es gibt wenige Plätze für Zuschauende vor Ort. Die Sitzung kann im Nachhinein auf der Website angehört werden.



parlament.reformiert-zuerich.ch

Türchen um Türchen

Dieser Adventskalender und viele mehr sind noch bis zum 10.



24 süsse Überraschungen oder 24 kleine Geschenke: Bei Adventskalendern steht heute meist der Inhalt im Mittelpunkt.

Historisch gesehen symbolisiert das Öffnen der Türchen indes das Verstreichen der Zeit – und ist Ausdruck der Freude, dass das grosse Fest näher rückt.



Er verbreitet den Zauber von Weihnachten und steigert die Vorfreude auf das grosse Fest: der Adventskalender. Die Sujets sind zauberhaft, und oft sind historische Adventskalender richtige kleine Kunstwerke, gestaltet von namhaften Künstlerinnen oder Künstlern. Wie manch andere Weihnachtstradition hat auch der Adventskalender seinen Ursprung in Deutschland. Der Münchner Verleger Gerhard Lang brachte den ersten klassischen Adventskalender 1903 auf den Markt. Gemeinsam mit dem Grafi-





«Im Advent ist
Sentimentalität noch
akzeptiert.»

EVELYNE GASSER, SAMMLERIN

Bild: Privat



Weihnachtsausstellung ergänzend zu den Krippen auch rund zwanzig Adventskalender – alles Leihgaben von Evelyne Gasser. Die Auswahl reicht vom frühesten Exemplar mit kindlichen Bildern über von namhaften Künstlerinnen entworfene Kalender bis zu aktuellen Adventskalendern.

Türchen-Adventskalender haben heute eine Millionenaufgabe. Die Türchen werden maschinell ausgestanzt und sind oft nicht deckungsgleich mit dem Bild dahinter. So kann es passieren, dass einem Nikolaus der Kopf fehlt. «Das hat alles stark an Wertigkeit verloren», sagt Evelyne Gasser. Mit Päckchen-Adventskalendern kann sie nichts anfangen. «Kinder brauchen nicht 24 Geschenke bis zu Weihnachten.» Die Spielzeugindustrie treibt mit Star-Wars-, Lego- oder Playmobil-Adventskalendern immer wieder neue Blüten. Mehrere Adventskalender zu haben, sei für Kinder heute normal geworden. «So einfach es klingen mag: Der Adventskalender zeigt an, dass wieder ein Tag vorbei ist – und Weihnachten damit wieder ein Stückchen näher gerückt ist», sagt die Sammlerin.

Evelyne Gasser mag die Erika-Kalender aus den 1940er-Jahren am liebsten. Sie sind lieblich geschmückt mit Darstellungen von Nikoläusen, Zwergen, Hirschen oder Rehen. Christliche Motive wie Engel waren insbesondere während der Nazi-Zeit verpönt. Später verzichtete man darauf, weil man auch nicht religiöse Menschen ansprechen wollte. Natürlich vermittelten diese Motive eine heile Welt, sagt die pragmatische 80-Jährige. «Aber vielleicht ist der Advent die einzige Zeit im Jahr, in der Sentimentalität heute noch akzeptiert ist.»

LANDESMUSEUM ZÜRICH

Ausstellung «Weihnachten & Krippen»
ergänzt durch historische Adventskalender.
Bis 10. Januar 2021



Januar im Landesmuseum Zürich zu bestaunen. Bild: Schweiz. Nationalmuseum

ker Richard Ernst Kepler entwickelte er ein Exemplar mit Versen und Bildchen zum Aufkleben. Der Kalender fand schnell Anklang und wurde schon bald von anderen Verlagen kopiert. Etwa zur gleichen Zeit kamen Kartenuhren mit Messingzeiger auf. «Auf dem Zifferblatt waren 24 Zahlen eingezeichnet. Jeden Abend schoben die Kinder den Zeiger manuell eine Kerbe vorwärts, um die Wartezeit auf Weihnachten zu verkürzen», erzählt Evelyne Gasser. Die Sammlerin aus dem Aargau besitzt über tausend Adventskalender und setzt sich seit Jahrzehnten mit dieser Tradition auseinander.

Die ersten Adventskalender mit Türchen und dahinterliegenden Bildchen kamen im Deutschland der 1920er-Jahre auf. Es dauerte aber noch zwei Jahrzehnte, bis die Türchenkalender auch in der Schweiz ihren Durchbruch feierten. Bis in die 1940er-Jahre waren sie hierzulande kaum bekannt. Die ersten Exemplare fanden mithilfe von Schweizer

Vätern, die im nördlichen Nachbarland einer Arbeit nachgingen, den Weg über die Grenze. Sie brachten ihren Kindern kunstvolle Kalender mit nach Hause. Damals war ein Adventskalender verhältnismässig teuer: Wer einen besass, hütete ihn wie seinen Augapfel und verwendete ihn jedes Jahr wieder – bis er fast auseinanderfiel. Oft wurde der Karton mit der Zeit brüchig. Dies stellt für manche Sammlerin und manchen Sammler von historischen Adventskalendern ein Problem dar. «Fanatische Sammler machen die Türchen nie auf», sagt Evelyne Gasser mit Bestimmtheit. Neue Errungenschaften ersteigert die 80-Jährige vor allem auf eBay. Die Sammlergemeinschaft in Deutschland sei in den vergangenen Jahren gewachsen, in der Schweiz bleibt die Anzahl Sammlerinnen und Sammler übersichtlich – eine der passioniertesten ist Evelyne Gasser. Renommiertere Institutionen klopfen an ihre Tür und bitten sie um Leihgaben. Zum ersten Mal zeigt das Landesmuseum Zürich in seiner diesjährigen

AUF ZU NEUEN HERAUSFORDERUNGEN

Zum Abschied von Judith Dylla

MARCO KÄGI

Mitglied Kirchenkreiskommission, Ressort Diakonie und Seelsorge

Judith Dylla hat nach ihrem Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit an der ZHAW im Herbst 2012 in den damaligen Kirchgemeinden Enge und Wollishofen ihre Arbeit als Sozialdiakonin aufgenommen.

Bereits damals lebten wir die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Judith Dylla hat sich schnell in die Arbeit eingelebt und spielte auf der gesamten Klaviatur der Sozialen Arbeit. Sie hat Altersnachmittage gestaltet, Seniorenferien organisiert und durchgeführt, unzählige Angebote aufgebaut oder auch die Jugendgottesdienste «Taste it!» zusammen mit ihrem Team mitgestaltet. Ein wichtiges Anliegen war ihr die Sozialberatung, wofür sie sich in ihrer Arbeit stark eingesetzt hat. Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen erhielten bei ihr Unterstützung und Beratung. Die Sozialberatung ist ein wichtiger Teil unseres kirchlichen Handelns – wir sind für die Menschen da. Mit der Fusion zur reformierten Kirchgemeinde Zürich

und dem Kirchenkreis zwei, übernahm Judith Dylla die Teamleitung Sozialdiakonie und Religiöses Lernen. In den Gesprächen spürt man ihre hohen methodischen Kompetenzen und Leadership-Qualitäten, die sie als Teamleiterin einsetzte.

Ich danke Judith Dylla im Namen der Kirchenkreiskommission, unserer Mitarbeitenden und der Freiwilligen von ganzem Herzen für ihren langjährigen und tollen Einsatz! Wir freuen uns, dass sie mit einem Pensum von 20% weiterhin in der Jugendarbeit mitwirken wird. Ich wünsche Judith bei ihrer neuen Aufgabe im Büro für Sozialraum und Stadtleben im Sozialdepartement der Stadt Zürich viel Freude und Wohlergehen.



Künftig im Sozialdepartement der Stadt Zürich tätig: Judith Dylla. Bild: Désirée La Roche

HELFEN SIE MENSCHEN IN ZÜRICH!

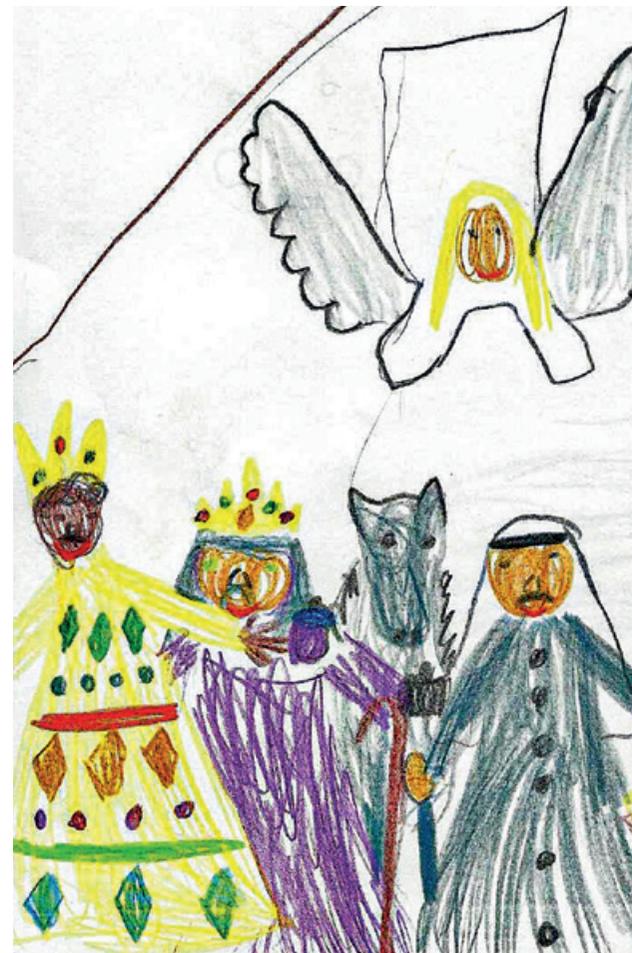
Hilfsaktion «Broken Bread»

Während der ersten Welle des Coronavirus hatten sich viele Menschen aus dem Kreis 2 mit einer Lebensmittelpende für armutsbetroffene Menschen in Zürich eingesetzt.

Die Not wächst wieder. Die Aktion «Broken Bread» des Vereins «Incontro» solidarisiert sich mit den randständigen Menschen von Zürich. Jeden Abend ist eine kleine Gruppe junger Freiwilliger in den Strassen von Zürich unterwegs, um Mahlzeiten, Lebensmittelpakete, Schlafsäcke und Toilettenartikel an arg in Bedrängnis geratene Menschen zu verteilen.

Der Verein Incontro fragt Kirchgemeinden der Stadt an, erneut unterstützend zur Seite zu stehen. Wir greifen dieses Anliegen gerne auf. Bringen Sie sich durch die Spende eines Warenpakets in das Projekt ein. Hinweise zur Packliste, zu Annahmestellen in Ihrer Nähe und weitere Informationen finden Sie auf www.reformiert-zuerich.ch/zwei und in den Schaukästen unserer Gebäude.

Advent mit persön



Engel und Krippenbesucher. Bild: Aline Stäheli im zweiten Chindsg

HEIDI STÄHELI + STEFAN FONTANELLAZ

Sozialdiakonin Jugendarbeiter

Im Kirchenkreis zwei regen Jugendarbeiter Stefan Fontanellaz und Sozialdiakonin Heidi Stäheli an, in diesem besonderen Advent 2020 einander ein persönliches Zeichen der Verbundenheit per Post zu schicken.

Wenn adventliches Feiern und Begegnungen in Gruppen eingeschränkt sind, wollen wir mit unserer Idee, auf andere Weise persönlich miteinander in Kontakt zu treten, einen Kontrastpunkt setzen. Unsere Gemeindemitglieder – Junge, Alte, Kleine, Grosse, in Familien, Wohngemeinschaften und Single-Haushalten lebend – laden wir herzlich ein, mitzumachen. Wir stellen uns vor, dass der im Briefkasten gefundene handgeschriebene Brief, die selbst gestaltete Weihnachtskarte, die Kinderzeichnung, das Gedicht oder die selbst verfasste Geschichte wirken, wie wenn ich ein Adventskalendertörchen öffne. Ich werde vom Inhalt, der sich hinter dem Törchen oder im Briefumschlag versteckt, überrascht.

lichem Engagement



Anhalten, still werden, erwarten und sich auf ein besonderes Ereignis einstellen – auf Weihnachten.

ijahr

Adventskalender mögen nostalgisch, bisweilen allzu glitzernd oder gar kitschig sein, aber immer noch freuen sich heutige Kinder zu entdecken, was beim nächsten Törchen zum Vorschein kommt. Die Bilder im Adventskalender – ein Schneemann, ein Eichhörnchen, ein Stern, ein Schlitten, ein Päckli mit Schleife, ein Tannenzweig mit Kerze, ein Vogel oder eine Weihnachtskugel – haben eines gemeinsam: Sie wecken Erinnerungen. Wann habe ich das letzte Mal an einem richtig tollen Schneemann mitgebaut? Wie war das beim Silvesterschlitteln im Mondlicht? Das war noch ein Werweissen, ob das Päckli mit dem roten Band und dem goldigen Glockenschöngeli-Anhänger auf dem Schrank im Elternschlafzimmer für mich oder meinen Bruder sei. Teilen Sie Ihre Erinnerung mit jemandem, schreiben Sie vom Glück, die sehnlichst gewünschten Farbstifte geschenkt bekommen zu haben. Gab es auch Enttäuschungen, unerfüllte Wünsche und Erwartungen? Haben Sie den Wunsch, von jemandem im Quartier zu einem Spaziergang eingeladen zu werden? Freut es Sie, jemanden für einen Spazier-

gang abzuholen? Schreiben Sie uns beides – was Sie sich wünschen und was Sie an Zeit und Aufmerksamkeit verschenken möchten.

Wir freuen uns über Ihre Post und alle kreativ umgesetzten Ideen und Angebote, jemandem Zeit zu schenken. Und ermutigen jene, die Begegnungen missen, uns ihren Wunsch für eine gemeinsame Zeit mitzuteilen. Schicken Sie Ihre Beiträge mit Ihren Kontaktangaben so, dass sie spätestens am 14. Dezember bei uns eintreffen. Wir hoffen, Wünsche erfüllen zu können und allen, die mitmachen, eine Weihnachtsfreude mit der Post zu bereiten.

POSTADRESSE

Stefan Fontanellaz oder Heidi Stäheli
Kilchbergstrasse 21
8038 Zürich

BEI FRAGEN

heidi.staeheli@reformiert-zuerich.ch
044 201 06 31

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Pfarrwahlkommission empfiehlt Kirchenpflege und Kirchengemeindeparlament sowie den Stimmberechtigten, Frau Pfarrerin Galina Angelova ins Pfarramt des Kirchenkreises zwei zu wählen. Frau Angelova wird am 1. Januar 2021 mit einem Pensum von 50 % im Kirchenkreis zwei beginnen, und ihr Pensum am 1. April 2021 auf 95 % aufstocken. Sie übernimmt die Leitung des Projekts Green City Spirit und wird sich in der Nachfolge von Sönke Claussen auf Wollishofen sowie die Neubaugebiete konzentrieren.

Galina Angelova ist in Plovdiv, Bulgarien, aufgewachsen, hat an der Baptistischen Theologischen Hochschule Rüslikon Theologie studiert und verfügt über einen Master of Sacred Theology in Praktischer Theologie des Union Theological Seminary in New York. Ihr Vikariat absolvierte sie in Zürich-Oerlikon. Sie wurde 1999 ordiniert.

Galina Angelova ist mit dem Theologen Jürg-Markus Meier, Pfarrer in Thalwil, verheiratet. Gemeinsam haben sie zwei schulpflichtige Töchter. Sie steht seit 2000 als Pfarrerin in verschiedenen Gemeinden mit Teilpensen im Einsatz, seit 2015 in Rüti. Wir heissen Frau Pfarrerin Galina Angelova sehr herzlich bei uns willkommen!

Die Nachfolge von Pfarrer Ulrich Hossbach wird aufgrund eines Ende Oktober publizierten Inserats gesucht. Die Pfarrwahlkommission möchte vor Ende November ihren Entscheid treffen. Die Besetzung der Pfarrstelle für Leimbach bleibt bis zum Entscheid des Kirchenrats offen. Pfarrer Joachim Korus nimmt hier weiter die Stellvertretung wahr.

Ich wünsche Ihnen ein geruhames Jahresende, erfüllte Adventstage und frohe Weihnachten. Bleiben Sie gesund und behütet!

BRUNO HOHL

Präsident
Kirchenkreiskommission zwei

PFARRER SÖNKE CLAUSSEN WIRD NACH 31 JAHREN IN WOLLISHOFEN PENSIONIERT

Abschied im Advent

SÖNKE CLAUSSEN Advent ist die Zeit der Erwartung und der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. Wenngleich Corona uns stimmungsvolles Feiern vermässelt, so möge uns die Freude auf das Kommen der Liebe Gottes in Jesus Christus erhalten bleiben, und dabei die Vorfreude darauf stärken, bald wieder unbeschwert mit mehr Menschen zusammenzukommen und feiern zu dürfen.

Mein Abschied fällt in diese Zeit der Erwartung unter begrenzten Möglichkeiten, sich nahezukommen. Letzteres ist bedauerlich, weil ich mich gerne bei etlichen noch persönlich herzlich verabschiedet und so einige gerne umarmt hätte.

Wenn ich an die 31 ½ Jahre Pfarramt in Wollishofen zurückdenke, dann kommen mir unzählige Menschen in den Sinn, die ich kennenlernen durfte. Ich sehe viele vor mir, die heute nicht mehr unter uns sind, ich sehe sie im Geiste an ihren Sitzplätzen in der Alten Kirche oder, wie früher noch öfter, in der Kirche Auf der Egg. Die ich früher einmal getauft hatte, sind heute längst erwachsen, einige konnte ich auch konfirmieren und trauen. Hier und da ist man Familienpfarrer geworden und durfte von Taufe bis Abdankung begleiten. Darum ist Pfarrer-Sein für mich ein so wunderbarer Beruf! Und das stets verbunden mit dem Bezug auf die grundgelegte Liebe Gottes in Jesus Christus und der Botschaft unbedingten Angenommenseins.

Ich denke gerne zurück an die über 20 Jahre Religionsunterricht im Hans-Asper-Schulhaus, und an die schon damals beste ökumenische Zusammenarbeit mit Uwe Burrichter, dem sehr geschätzten Kollegen und Freund aus der Pfarrei St. Franziskus. Wertvolle Erfahrungen waren mir Religions- und Konfirmandenunterricht an der Sonderschule für Körperbehinderte (SKB). Ich durfte neben den Wollishofer Konfgruppen auch etliche Jugendliche mit einer Behinderung in Wollishofen konfirmieren. Besonders eindrücklich waren die gemeinsamen Konfirmandenreisen, wobei mich junge Leute der JK, der Jungen Kirche, die ich damals leitete, tatkräftig unterstützt haben. Gemeinsames Singen mit den Schulklassen, den KonfirmandInnen und in der JK gehörte für mich immer dazu. Vielleicht habe ich auch manche genervt mit meiner Gitarre, aber ich glaube, das Singen von Beatles-Songs bis Grosser Gott, wir loben dich hat zur positiven Stimmung in den Gruppen beigetragen.

In Sachen Musik bin ich Benjamin Blatter sehr dankbar und eng verbunden. Schon als er bei mir im Konfunterricht war, hat er am Klavier jeweils musikalisch eingeleitet. Da

ging es ab! Unterdessen ist er viele Jahre Organist und begleitet die Gottesdienste äusserst gekonnt und intuitiv. Er begeisterte mich und meine Frau in der Gründungsphase der Gospel Singers Wollishofen, bei unserem Vocal-Projekt «Carols», und er war mit mir und zwei anderen Musikern die Gruppe «Probash». Hat Spass gemacht. Danke Beni! Ach ja, es gab viel Schönes zu erleben, Singferienwochen mit Kindern und Erwachsenen aller Altersstufen, und vieles mehr.

Natürlich gehörten auch verschiedene Engagements in Gremien zu meinen Aufgaben, z.B. das Mitwirken im Vorstand des Vereins Altersgerechtes Wohnen Wollishofen mit dem Ressort Ethik. Aus dieser Funktion heraus ist der Verein Wollishofer Vereinigung Begleitung in der letzten Lebensphase entstanden. Zusammen mit Elisabeth Heusser und einer Spurguppe durfte ich diese Vereinigung mit ins Leben rufen.

Aber nicht alles ist in den 31 Jahren gut gelaufen. Ich muss zur Kenntnis nehmen, dass die Anzahl Kirchenmitglieder in Wollishofen in diesen Jahren um die Hälfte geschrumpft ist! Auch ich hatte diesem Trend wenig entgegenzusetzen.

Dieser Tage wurde Bischof Magaard in meiner Herkunftskirche pensioniert. Auf die Frage, was gute Pastoren (Pfarrer) ausmache, antwortete er: «Dass sie mit Liebe zu den Menschen Bibel und Zeitung nebeneinander legen und ernsthaft darum ringen, was um Gottes willen an der Zeit ist. Dass sie Teamplayer sind und Menschen in glücklichen wie in schweren Zeiten gut begleiten. Und ihrer Aufgabe mit Liebe und Hingabe nachgehen.» Ich hoffe, dass mir das zumindest teilweise gelungen ist. Ich danke Ihnen und Euch allen für die Begegnungen in all den Jahren, für die Unterstützung durch die Kirchenpflegen und Kommissionen, vor allem auch für das gute Miteinander im Pfarr- und Mitarbeiterteam.

Ich sage A DIEU in grosser Dankbarkeit, in Zuversicht und guter Erwartung. Advent heisst: Gutes und Lichtvolles kommt auf uns zu. Es gibt Grund zur Hoffnung! Gesegnete Weihnacht und alles Liebe und Gute Euch und Ihnen allen!

Der Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Sönke Claussen wird aufgrund der aktuellen Corona-Situation auf das Frühjahr 2021 verschoben. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.



Sagt nach 31 Jahren Adieu: Sönke Claussen. Bild: Désirée La Roche

Adventsfeier



Kommen Sie herein! Bild: zVg

Mit Musik, besinnlichen Worten von Pater Julius Zihlmann und einer Geschichte feiern wir in vorgegebenem Sitzabstand gemeinsam Advent in der Pfarreikirche Dreikönigen.

Zwar können wir dieses Jahr nicht bei Kaffee und Weihnachtsguetzli zusammensitzen. Gute Wünsche für eine gesegnete und auch unter diesen Umständen frohe Weihnachtszeit und einen süßen Gruss geben wir Ihnen vor der Heimkehr gerne persönlich mit auf den Weg und freuen uns auf Ihr Kommen.

PFARREKIRCHE DREIKÖNIGEN

Donnerstag, 17. Dezember, 14.30 Uhr

LEIDER NOCH EIN ABSCHIED

Kantorei Leimbach

Die traditionsreiche Kantorei Leimbach muss leider aufgegeben werden. Präsidentin Silvia Drevikovsky erklärt den schweren Entscheid.

«Leider müssen wir nach 107 Jahren unsere Kantorei schweren Herzens aufgeben. Wir sind zu wenig Sängerinnen und Sänger, um den Chor weiterzuführen. Der Chor ist eng mit der reformierten Kirchgemeinde Leimbach verwurzelt. Einige unserer Sängerinnen und Sänger sind aktive Gemeindeglieder und haben sich an zahlreichen freiwilligen Einsätzen beteiligt. Unsere eindrucklichsten Konzerte waren mit Simon Estes in der Kirche Enge und mit dem Weihnachtsoratorium von Camille Saint-Saëns in der Tonhalle. In der letzten Zeit haben wir mit dem Kirchenchor Wollishofen zusammen Konzerte aufgeführt, mit Werken von Fanny und Felix Mendelssohn, und natürlich letztes Jahr Chormania mit allen Chören des Kirchenkreises zwei».

Sabine Ernsting, in der Kirchenkreis-kommission zuständig für Gottesdienst,

Verkündigung und Musik, würdigt ebenfalls den vielfältigen Einsatz der Kantorei: «Ich durfte als ZuhörerIn die jüngere Geschichte der Kantorei Leimbach miterleben. Die Präsenz bei den Auftritten und die spürbare Freude am Singen haben mich sehr berührt. In diesem Sinne spreche ich den ehemaligen und noch aktiven Sängerinnen und Sängern ein herzliches Dankeschön für die vielfältigen musikalischen Erlebnisse aus».

Die Kantorei Leimbach wollte sich eigentlich mit zwei Auftritten verabschieden. Einer hätte am 2. Advent stattfinden sollen, kann aber wegen der neuen Pandemievorschriften leider nicht durchgeführt werden. Doch vielleicht klappt es am Karfreitag 2021 mit einem schönen Abschiedskonzert. Wir hoffen es sehr, denn wir würden die Kantorei gerne nochmal erleben.



Am letzten Probenabend. Bild: Silvia Drevikovsky

DIESES JAHR IST ALLES ETWAS ANDERS

Adventliches in der Enge

Bisher war der ökumenische Gottesdienst zum 1. Advent in der Kirche Enge jeweils der Auftakt zum «Advent in der Enge» mit Markt im Quartiertreff.

Der Markt kann leider nicht stattfinden, aber im Garten des Treffs können Familien unter Anleitung ihren eigenen Adventskranz basteln. (14 bis 16 Uhr; Infos unter: info@quartiertreff.ch). Ein wärmendes Feuer wird brennen, Marroni werden gebraten, und mit etwas Glück können draussen (mit Abstand) auch ein paar vorweihnachtliche Lieder gesungen werden. Wer jetzt noch ein Adventsfenster schmücken und Licht ins

Quartier bringen möchte (jeweils von 19 bis 21 Uhr), ist herzlich eingeladen, beim Sekretariat Dreikönigen (sekretariat@dreikoenigen.ch) den Standort zu melden. Dann wird es beim gemeinsamen Spaziergang durchs Quartier am 17. Dezember auch gebührend bewundert. Treffpunkt für diesen Rundgang mit Franziska Gumpfer vom Quartierverein ist der Christbaum am Tessinerplatz. (19 Uhr; bitte mit Schutzmaske).

WEIHNÄCHTLICHE GESCHICHTE

Fiire mit de Chliine

Falls es weiterhin möglich ist, möchten wir kurz vor Weihnachten den kleinen Kindern und ihren Familien eine weihnächtliche Geschichte erzählen, umrahmt von Musik. Auch wenn wir wohl noch keine Weihnachtslieder singen können, werden einige ihrer Melodien uns begleiten.

PFARREKIRCHE DREIKÖNIGEN

Samstag, 19. Dezember, 16 Uhr



Impression vom letzten Jahr Bild: zVg

AN HEILIG ABEND

Alternative Familienweihnacht

In der diesjährigen Advents- und Weihnachtszeit stehen wir vor besonderen Herausforderungen. Nicht nur bei der Gestaltung der familiären Weihnachtsfeiern zu Hause, sondern auch in Bezug auf die kirchlichen Feiern, an denen nicht mehr als 50 Personen zugelassen sind.

Im Quartier Wollishofen haben wir uns entschieden, die ökumenische Familienweihnacht, die in den vergangenen Jahren von jeweils 450 bis 500 Personen besucht wurde, abzusagen. Das ist für uns Mitarbeitende beider Konfessionen ein schmerzlicher Entscheid, der nicht leichtfertig getroffen wurde. Aber zehnmal Weihnachten zu feiern, das konnte sich niemand von uns so richtig vorstellen. Doch Weihnachten fällt deshalb nicht einfach aus, auch nicht für unsere vielen Familien im Quartier. Statt im Quartier zu feiern, begeben wir uns für dieses eine Mal auf Wanderschaft!

Wir besammeln uns bei der Tram-Endhaltestelle Wollishofen und machen uns auf nach Leimbach zur reformierten Kirche, wo wir das Friedenslicht von Bethlehem abholen, um es anschlies-

send gemeinsam nach Wollishofen zu bringen. Gute Schuhe, warme Kleidung und pro Familie eine Laterne mit einer Kerze gehören zur Ausrüstung. In der Kirche Leimbach erfahren wir etwas über das Friedenslicht, und wenn wir Glück haben und nicht zu viele sind, dann hören wir dort auch noch eine spannende Geschichte. Wagen Sie mit Ihren Kindern diesen Aufbruch!

Weihnachten findet in diesem Jahr draussen statt, im gemeinsamen unterwegssein! Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Weggefährtinnen und -gefährten.

TREFFPUNKT: TRAM-ENDHALTESTELLE WOLLISHOFEN

Donnerstag, 24. Dezember, 16 Uhr

CORONA-KONFORM

Weihnachtsspiele

Die zurzeit geltenden Massnahmen zur Eindämmung von Covid-19 stellen alle geplanten Familienweihnachten und Weihnachtsspiele vor grosse Herausforderungen. Die gute Nachricht vorweg: Die Feiern finden, wenn immer möglich, statt.

Allerdings auf eine andere Art und Weise, als man es sich aus den vergangenen Jahren gewohnt ist. Insbesondere die maximale Zahl der erlaubten Besucherinnen und Besucher in den kirchlichen Gebäuden von 50 Personen ist einzuhalten. **Damit wir die Besucherströme planen können, bitten wir Sie, Ihren Besuch via Anmeldefunktion auf unserer Website vorgängig einzutragen.**

Auch in diesen, teilweise abgeänderten Feiern, möchten wir etwas vom Zauber der Weihnachtszeit für die Kinder und die Erwachsenen erfahrbar werden lassen.

Folgende Familienweihnachten und Weihnachtsspiele sind an unseren Standorten vorgesehen:

«Es Königs-Chind chunnt.»

In der Enge planen wir dieses Jahr zwei geteilte Aufführungen, damit nicht zu viele Kinder gleichzeitig mitwirken. So

möchten wir am Samstag eine Aufführung mit Tanz und Erzählen der Geschichte machen und am Sonntag eine mit Theater.

«Die Räuberin Horifica.»

In Wollishofen findet das Weihnachtsspiel wie immer am Samstag in der Alten Kirche Wollishofen statt.

In Leimbach führt das Orchestra of Europe statt eines Kinderweihnachtsspiels **«Ein Adventsmärchen»** auf (Seite 12).

KIRCHE ENGE

Samstag, 12. Dezember, 18 Uhr (Tanz)

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr (Theater)

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN

Samstag, 12. Dezember, 16.30 Uhr

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr



Noch reiten sie ungestört... Bild: rawpixel

SILVESTERFEIER

Dem alten Jahr den Garaus machen

... das möchten am Ende dieses Jahres wohl viele unter uns! Aber Silvesterfeiern im grossen Stil fallen in diesem Jahr wohl gänzlich den strengen Pandemie-Vorgaben zum Opfer.

Es ist ein Jahr, das für viele von uns wohl eher «ein Jahr zum Vergessen» ist. Und doch: Es sind uns in diesem Jahr auch wieder viele Kinder geboren worden, und manche von ihnen konnten wir sogar taufen. Es haben viele Jugendliche eine Lehrstelle gefunden, und einige sind damit sogar richtig glücklich. Etliche Paare haben sich das Ja-Wort gegeben, teils unter besonderen Umständen. Wir haben im Sommer in einer stimmigen Feier 16 Jugendliche konfirmiert, und zum Schulanfang haben wir mit vielen Familien ein fröhliches Fest im Kirchenzentrum Hauriweg gefeiert.

Nein, es war nicht einfach alles nur schlecht in diesem Jahr 2020. Viele unter uns haben aus den misslichen Bedingungen das Beste gemacht. Und einige konnten dank Corona-bedingten Verlangsamungen sogar endlich mal

richtig aufatmen. Und doch wird es nun Zeit, dieses Jahr zu verabschieden und das neue Jahr gemeinsam anzufangen. Darum laden wir zu einer kleinen Silvesterfeier ein. Besonnen, klar und nüchtern stimmen wir uns ein auf das Jahr 1 im neuen Jahrzehnt, lassen 366 alte und verbrauchte Tage zurück und nehmen 365 neue unverbrauchte Tage gelassen und getrost in Angriff.

Und dann stossen wir auf der Terrasse vor der Kirche an auf das Jahr 1 nach Covid-19 und geniessen das Feuerwerk über dem Seebecken, so es denn stattfinden darf! Möge uns das Vertrauen begleiten, dass über diesem gemeinsamen Überschreiten der Jahresgrenze Gottes Segen liegt.

KIRCHE AUF DER EGG

Donnerstag, 31. Dezember, 23 Uhr



Hoffentlich endet es mit einem Knall. Bild: KSG



Vor über 2000 Jahren entstanden. Bild: Landeskirche

PSALMEN

Das Herz vor Gott ausgeschüttet

Die Psalmen haben im christlichen Kontext eine wichtige Rolle als Gebets-, Meditations- und Liederbuch. Vor über 2000 Jahren entstanden, sind sie mit ihren zeitlosen Themen auch heute aktuell und beliebt.

Der Herr ist mein Hirte. Wer kennt sie nicht, diese Bibelstelle? Oder genauer: diesen Psalm? Psalmen sind «das Gebetsbuch der Bibel», sind religiöse Gedichte und Lieder, oft poetische Meisterwerke. In ihnen spiegeln sich Gefühle, Lebens- und Glaubenserfahrungen der Menschen: Klagen und Bitten, Dank und Lob. Wer von Psalmen spricht, meint meist die 150 Gebete im Buch der Psalmen des Alten Testaments. Das Alter der einzelnen Psalmen kann nicht sicher bestimmt werden. Sie wurden circa ab dem 9. bis zum 2. Jahrhundert vor Christus gesammelt. Sicher ist, dass die Psalmen sich über die Jahrhunderte verändert haben und angepasst wurden. Die heutige Fassung des Psalters entstand um die Jahre 100 vor Christus.

Laut Pfarrer Martin Rüschi vom Grossmünster Zürich haben Psalmen wesentliche Impulse für die heutigen Gottesdien-

te geliefert: «Im christlichen Kontext sind sie zum wichtigsten Gebets-, Meditations- und Liederbuch geworden. Psalmen enthalten im Unterschied zu anderen biblischen Texten eine ureigene Artikulation von existenziellen und somit zeitlosen Themen.» Aus diesem Grund, so Rüschi, komme ihnen auch im Bereich der Seelsorge eine grosse Bedeutung zu: «Psalmen sind verschriftlichte Gebetsformen. Sie fassen starke Gefühle in Worte und nehmen Sprachlose an die Hand.»

Es lohnt sich übrigens, Psalmen eingehend zu ergründen. Denn jeder Psalm behandelt ein eigenes Thema, mit dem wir uns vielleicht identifizieren können. Und jeder Vers widmet sich einem Aspekt dieses Themas. Aus dem Zusammenhang gerissen, können sie schnell falsch verstanden werden. Was es mit dem Hirten aus dem Eingangssatz genau auf sich hat, verrät Ihnen Psalm 23.



Chormania 2019. Bild: Simon Dean

BITTERE REALITÄT

Chöre im Lockdown

Gegen 180 Singende aus unterschiedlichsten Chören und verschiedenen Generationen nach einem Jahr intensiver Probenarbeit zusammen auf einer Bühne zu einem begeisternden Konzert vereint, und das vor mehreren hundert Zuhörenden!

Vor einem Jahr war das, beim grossen Kirchenkreis-zwei-Projekt «Chormania», die Realität. Heutzutage klingt so etwas jedoch wie ferne Vergangenheit. Das Singen von Amateur-Chören wurde vor kurzem generell vom Bundesrat verboten. Dies obwohl viele Chöre und deren Singende seit Monaten jegliche Erschwernisse auf sich nahmen, um ihr Hobby weiterausüben zu können: Singen in kleinen Gruppen mit grossen Abständen, zum Teil über 20 Meter vom/ von der Chorleitenden entfernt, kaum verstehend, welcher Takt gerade geprobt werden sollte, plötzlich nicht mehr die/ den sicheren Mitsänger/in neben sich habend, am Ende sogar mit Mund-Nasen-Masken, die beim Einatmen so schön in den Mund gesogen wurden und dort einen Kartongeschmack hinterliessen.

Dann wurde es Tatsache – der Corona-Chor-Lockdown kam. Dass aber die Musik und die Projekte in den Herzen

der Singenden weiterleben, zeigen schöne Feedbacks aus den Chören wie: «Ja, es ist bitter, dass nun alles auf Eis gelegt werden muss. Trotzdem war es toll, dass wir noch so lange proben konnten – Dank Eurem grossen Einsatz, den vielen Überlegungen zu Abständen und zum Schutzkonzept. Wir konnten die herrliche Musik in im wunderbaren Kirchenraum ganz für uns geniessen! Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.» Oder: «Leider! Es war zu befürchten und ist wirklich sehr schade! Ich werde euch und die stimmungsvollen Momente in der Kirche vermissen. Das schmerzt, doch es kommen wieder bessere Zeiten, bestimmt!»

Solche Reaktionen geben Hoffnung, dass die Chöre im Kirchenkreis zwei, sobald Lockerungen Tatsache werden, schnell wiederaufleben und sich vielleicht bald auch wieder zu gemeinsamen Projekten vereinen.

ZUM DRITTEN ADVENT IN DER KIRCHE LEIMBACH

«Ein Adventsmärchen»

Besinnliche Musik und Geschichten gehören in die Adventszeit wie der geschmückte Tannenbaum zu Weihnachten.

«Ein Adventsmärchen» vereint in einem abwechslungsreichen literarisch-musikalischen Wechselspiel vorweihnachtliche Musik und Adventstexte zu einem ganz besonderen Programm, das auch einen humorvoll-kritischen Blick auf die festliche Adventszeit wirft.

Die Coronakrise hat die Welt verändert. Das betrifft Kulturschaffenden ganz besonders. Wie wichtig es ist, dass die Kulturbranche nicht verstummt, haben wir in den letzten Monaten gespürt. Es ist für Künstler von grosser Bedeutung, dass Veranstaltungen in einem momentan möglichen Format stattfinden können. «Ein Adventsmärchen» unterstützt freie Kulturschaffende in der Schweiz und setzt trotz Corona ein hoffnungsvolles Zeichen für die Kraft der Kunst. In Zusammenarbeit mit der Livestream-Plattform

MusicStage.ch werden die Konzerte zudem auch als Livestream übertragen.

Das Orchestra of Europe (OoE) hat sich in den letzten neun Jahren als hochstehender und flexibler Klangkörper etabliert. Es ist ein dynamisches und vielseitiges, freischaffendes Ensemble, das sich in verschiedenen Formationen von Kammermusik bis hin zur Sinfonik präsentiert. Die solistischen Parts im Orchester werden abgewechselt. Jeder einzelne Spieler im Orchestra of Europe ist wichtig und einzigartig. Diese Flexibilität und Spontanität bei jedem Konzert hat die Kraft, das Konzertpublikum mitzureissen und zu begeistern.

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr
Bitte anmelden (siehe Box S. 14 unten).



Das Orchestra of Europe. Bild: zVg

EINE REISE IN DIE SIEBEN ENERGIEZENTREN

SuryaSoul®

SuryaSoul® ist eine bewusst verkörperte Tanz-, Bewegungs- und Meditationspraxis. Achtsame Bewegungen in Verbindung mit Musik wirken heilend auf Körper, Geist und Seele.

Freude teilen und Geheimnisse des Lebens entfalten. Neue Bewegungsabläufe entdecken und ausprobieren. Das eigene Wohlbefinden stärken. Wir erleben gemeinsam eine Reise in die sieben Energiezentren (Chakren), integrieren mit unseren Bewegungen die Lebensphilosophien von Tao und Yoga, begleitet von inspirierenden Rhythmen und Klängen aus unterschiedlichen Musikgenres. In der Mantra-Meditation mit Freude aus dem Herzen zu singen, gehört ebenfalls dazu.

«Tanzen ist Beten. Beten ist Heilen. Heilen ist Geben. Geben ist Leben. Leben ist Tanzen.»

MariJo Moore Cherokee

Wir bewegen uns barfuss oder in rutschfesten Socken und bequemer Kleidung. Um Voranmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass wird gebeten. Ausgleich pro Anlass 25 Franken (bitte in bar mitbringen). Dies ist ein Angebot von Lisa Wengi auf selbständiger Basis.

DATEN 2021

Freitag, 19.30–21 Uhr: 8. Januar, 5. Februar, 12. März und 9. April
Samstag, 10.30–12 Uhr: 23. Januar, 20. Februar, 27. März und 24. April
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse

ANMELDUNG UND INFOS

wengilisa@gmail.com; 079 488 14 05
www.suryasoul.ch



Mit viel Energie und Freude bei der Sache. Bild: Lisa Wengi

FILMZAUBER

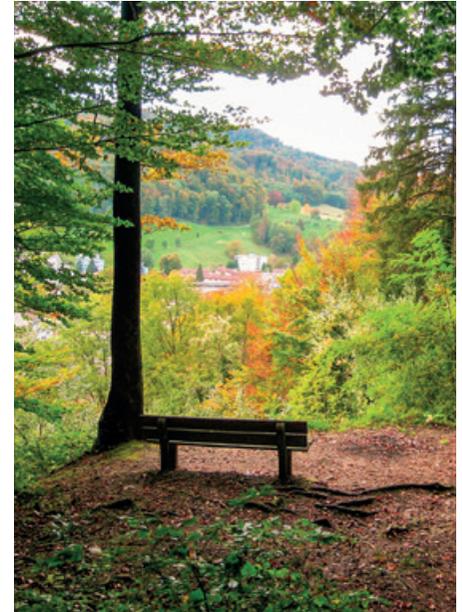
Drei Welten und ein Geheimtipp

In eine Zauberwelt abzutauchen, ist an Weihnachten besonders schön. Wir haben drei Filmtipps für Sie zusammengestellt: Die Version von Božena Němcová «Drei Haselnüsse für Aschenbrödel» (1973) bricht mit Cinderella-Klischees. Anstatt auf den Prinzen zu warten, der sie aus ihrem Elend befreit, erledigt die Heldin das gleich selbst. Der Film ist übrigens zufällig zum Weihnachtsklassiker avanciert: Die Dreharbeiten mussten aus organisatorischen Gründen in den Winter verschoben werden.

Lieber etwas Leichteres? «Der Grinch» (2000) möchte den weihnachtsverrückten Einwohnern von Whoville das Fest vermiesen. Er wurde als Kind nämlich von ihnen gehänselt – weil er grün ist. Wunderbar überzeichnet. Unser absoluter Geheimtipp ist «Joulutarina» (2007): Das finnische Filmjuwel erzählt vom Waisenjungen Nikolas, der von den Bewohnern eines Dorfs gemeinsam grossgezogen wird. Immer an Heiligabend zieht er zur nächsten Familie. Bis eines Tages alles anders wird ...

ÖKUMENISCHE WANDERUNG

Entlisberg



Aussichtspunkt. Bild: Stadtwald Zürich

Wir wandern von der Endstation Wollishofen durch die ruhigen Quartierstrassen und umrunden dann auf gemütlichen Pfaden den Entlisberg.

Der 7-er fährt uns dann wieder in die Enge zurück, wo uns im Saal der Kirche Dreikönigen bei gemütlicher Stimmung warme Getränke und feines Gebäck erwarten!

Die Wanderung findet bei jeder Witterung statt, wegen der Corona-Einschränkungen können sich aber Veränderungen ergeben. Ruft dann doch einfach am Donnerstagvormittag im Pfarreisekretariat Dreikönigen an: 044 202 22 61.

TRAM- ENDHALTESTELLE WOLLISHOFEN

Donnerstag, 3. Dezember, 13.45 Uhr

ERLEBNIS XYZ

Ein experimentelles Projekt mit Klangmeditation und elektronischer Musik und Live Acts in der Kirche.

Mit Samuel Savenberg, Zrinka Durut, Channel Gekko und Christoph Dachauer.

Eintritt: 10.– bis 25.–Fr.
Anmeldung unter <http://www.erlebnis.xyz/>

KIRCHE AUF DER EGG

Mittwoch, 2. Dezember

Experience 1: 18.45–20.15 Uhr
Experience 2: 20.30–22.00 Uhr

ABSAGE

Wollishofer Weihnachtsmarkt

Der auf das erste Adventswochenende geplante kleine Weihnachtsmarkt und der Verkauf von Adventskränzen und -gestecken der Gruppe Adventsstern können aufgrund der Corona-Situation leider nicht stattfinden. Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Wollishofer Weihnachtsmarkt 2021!

Gottesdienste

So, 29. Nov., 10.30 h

Ökumenischer Gottesdienst 1. Advent

Einsetzung
Monika Frieden
Pfr. Daniel Brun
Pater Julius Zihlmann
Kirche **Enge**

So, 29. Nov., 10 h

Gottesdienst 1. Advent

Pfr. Sönke Claussen
Alte Kirche **Wollishofen**

Fr, 4. Dez., 18 h

Jugendgottesdienst «Taste it!»

Judith Dylla,
Chris Baumgartner
Kirche **Leimbach**

So, 6. Dez., 10 h

Gottesdienst 2. Advent

Pfr. Joachim Korus
Kirche **Leimbach**

So, 6. Dez., 10 h

Gottesdienst 2. Advent

Pfr. Sönke Claussen
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 6. Dez., 10.30 h

Musikgottesdienst 2. Advent

Stud. theol. Anja Hirt,
Pfrn. Gudrun Schlenk
Amattochor Solist*innen
Leitung: Philippe Frey
Kirche **Enge**

Sa, 12. Dez., 16.30 h

Kolibri Weihnachtsspiel «Der Räuber Horificus»

Alte Kirche **Wollishofen**

Sa, 12. Dez., 18 h

Weihnachtsspiel

«Es Königs-Chind chunnt»
Kirche **Enge**

So, 13. Dez., 10 h

Gottesdienst 3. Advent

Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 13. Dez., 10.15 h

Gottesdienst in der Lobby

Pfr. Johannes Utters
Klinik im Park **Wollishofen**

So, 13. Dez., 17 h

Weihnachtsspiel

«Es Königs-Chind chunnt»
Kirche **Enge**

So, 13. Dez., 17 h

Gottesdienst «Ein Adventsmärchen»

Pfr. Joachim Korus
Kirche **Leimbach**

Do, 17. Dez., 18.30 h

Gottesdienst «Uszyt»

Pfr. Daniel Brun
Anschließend: Teilete
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse **Enge**

So, 20. Dez., 10 h

Gottesdienst Zürich zwei

Pfr. Sönke Claussen
Alte Kirche
Wollishofen

Do, 24. Dez., 17 h

Ökum. Familien- weihnachtsfeier

Pfr. Daniel Brun
Ref. Kirche und zeitgleich
Kath. Kirche Dreikönigen
Enge

Do, 24. Dez., 17 h

Friedenslichtfeier

Pfr. Joachim Korus
Kirche **Leimbach**

Do, 24. Dez., 22 h

Christnachtfeier

Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**

Fr, 25. Dez., 10 h

Weihnachts- gottesdienst

Pfr. Joachim Korus
Mit Abendmahl
AZ **Mittelleimbach**

Fr, 25. Dez., 10 h

Weihnachts- gottesdienst

Pfr. Jürg Baumgartner
Mit Abendmahl
Alte Kirche **Wollishofen**

Fr, 25. Dez., 10.30 h

Musikgottesdienst

Pfrn. Gudrun Schlenk
Kantorei Enge
Kirche **Enge**

So, 27. Dez., 10.30 h

Gottesdienst

Zürich zwei
Kirche **Leimbach**

Do, 31. Dez., 23 h

Altjahresausklang

Kirche Auf der Egg
Wollishofen

Veran- staltungen

Fr, 27. Nov., 19.30 h

Leimbacher Konzerte

«Im Rausch»

Zusatzkonzert

Katja Pollet (Klavier)
Jörg Frei (Panflöte)
Kirche **Leimbach**

Sa, 28. Nov., 10 h

Weihnachtsmarkt

Leimbach

Sihlbogen **Leimbach**

Sa, 28. Nov., 12 h

Adventsfenster gestalten

Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Infos: www.zyt-los.com

ABGESAGT!

Sa, 28. Nov., 18 und 20 h

Adventskonzert

«30 Jahre

Kantorei **Enge»**

Heinrich Biber

«Missa Salisburgensis»

Kantorei **Enge**

Capriccio

Barockorchester

Kirche **Enge**

ABGESAGT!

So, 29. Nov., 9.30 h

Zytlos | Brunch

Kirchgemeindehaus

Bederstrasse

So, 29. Nov., 17 h

Leimbacher Konzerte

«Im Rausch»

Katja Pollet (Klavier)

Jörg Frei (Panflöte)

Kirche **Leimbach**

Mo, 30. Nov., 18.30 h

Zytlos | Atelier

Mitbringen: eigenes Mal-

material, etwas für die

Teilete. Man kann auch

spontan vorbeikommen.

Anmeldung und Info:

Barbara Müller

076 531 11 15

Grütlistrasse 20,

Jugendraum

HINWEIS GOTTESDIENSTE UND KONZERTE

Aufgrund der beschränkten Platzzahl von 50 Personen wird um vorgängige Anmeldung für Gottesdienste (inkl. Weihnachtsspiele) und Konzerte gebeten. Diese kann via Anmeldefunktion im Kalender unserer Website getätigt werden.

www.reformiert-zuerich/zwei

Mi, 2. Dez., 11.30h
Gemeinde-Mittagessen
Anmeldung bis
30. November, 12h
brigitta.maechler@
reformiert-zuerich.ch,
043 300 31 64
Zentrum Hauriweg, Saal

Mi, 2. Dez., 14h
Geschenk-Tausch-
Aktion: Tauschtag
Zentrum St. Franziskus
und GZ Wollishofen
Standort Neubühl

Mi, 2. Dez., 18.45h
und 20.30 h
Verein Erlebnis.xyz
Etienne Pavoncello
Christoph Dachauer
(Sound meditation),
Samuel Savenberg
(Kompositionsauftrag),
Zrinka Durut (Organ),
Channel Gekko
(Live electr. instruments)
Kirche Auf der Egg

Do, 3. Dez., 13.45h
Ökum. Wanderung
Tram-Endhaltestelle
Wollishofen

Do, 3. Dez., 19.15h
Bibel im Gespräch
Pfr. Sönke Claussen
Unterrichtszimmer
Auf der Egg

Sa, 5. Dez., 14h
Geschenk-Tausch-
Aktion: Tauschtag
GZ Wollishofen
Standort Neubühl

Mo, 7. Dez., 18h
lectio divina
Pfr. Jürg Baumgartner
und Vree Hufschmid
Alte Kirche Wollishofen

Mi, 9. Dez., 14h
Frauen-Jassen
Zentrum St. Franziskus

Do, 10. Dez., 19 h
Quartier-Advents-
fenster im Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Fr, 11. Dez., 19.30h
Gebetskreis
Mission am Nil
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse,
Jugendraum

So, 13. Dez., 15h
Konzert Harmonie
Wollishofen
Kirche Auf der Egg

Mo, 14. Dez., 18.30 h
Zytlos | Atelier
Anmeldung und Info:
Barbara Müller
076 531 11 15; siehe
30. November
Grütlistrasse 20,
Jugendraum

Di, 15. Dez., 19h
Zytlos | Meditation
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Do, 17. Dez., 14h
Spiel- und
Jassnachmittag
Zentrum St. Franziskus

Do, 17. Dez., 14.30h
Ök. Begegnungen 65+
Adventsfeier
Dreikönigen
Pfarreisaal

Sa, 19. Dez., 16h
Fiire mit de Chliine
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche Dreikönigen

Mi, 30. Dez., 19.30h
Klangmeditation
Christoph Dachauer
Anmeldung nötig:
079 663 64 68
Kirche Enge,
Besinnungsraum

Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien

** ausser Schulferien plus Folgewoche

Kinder & Jugendliche

****montags, 9.30h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Unterrichtszimmer
Auf der Egg

****dienstags, 9.30h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

****mittwochs, 9.30h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse
Jugendraum

***freitags, 9.30h**
Eltern-Kind-Tanzen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

***dienstags, 16.30h**
Lerntreff Greencity
Patricia Morf
Greencity
Gemeinschaftsraum
WOGENO
Allmendstrasse 149

***mittwochs, 13.30h**
roundabout youth
Junge Frauen
12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

***donnerstags, 15.30h**
roundabout kids
Mädchen der
2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

Bewegung

***dienstags, 9h und 10 h**
Seniorenturnen
mit Luluda Stavrinou
Zentrum Hauriweg

***mittwochs, 9h und 10 h**
Seniorenturnen
mit Luluda Stavrinou
Kirchgemeindehaus
Kirchbergstrasse, Saal

Klangtag

***mittwochs**
Worte und meditative
Klänge von Monochord,
Gong und Klangschalen
Kirche Enge

9–9.30h
Einklang

12.15–12.35h
Haltestille

18.30–19h
Ausklang

Mitwirkende:
Klangmusiker
Christoph Dachauer
Pfr. Ulrich Hossbach
www.haltestille.ch

Bildung

***montags, 18.15h**
Biblisch-Griechischer
Unterricht
Fabian Minder
Kirchenzentrum Weg-
ackerstrasse Untzimmer

Gebet

mittwochs, 19.15h
Ökumen. Nachtgebet
Christina Anderegg
und Team
Alte Kirche Wollishofen

Gemeinschaft

***Dienstag bis**
Freitag, 9–17h
Zytlos | Kaffee & Mehr
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse,
Zytlosraum (UZO, EG)

Zytlos | Yoga

***dienstags**
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45h
Energie für den Tag
Yoga nach Iyengar
mit Vera Hofmann

10.15–11.30h
Achtsames Yoga
Hatha Yoga mit
Marie-Louise Gander

12–13h
Zum Auftanken
mit Vera Hofmann

Kontakt:
Marie-Louise Gander:
079 792 4143
Vera Hofmann:
076 234 66 74

Zytlos | Coaching

***donnerstags, 11–15h**
Jacqueline
Hauptfleisch
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Zytlosraum (UZO, EG)



Kirche Auf der Egg. Bild: zVg



Kirche Enge. Bild: zVg



Kirche Leimbach. Bild: zVg

SCHLUSSPUNKT

Licht der Welt

**In wenigen Tagen beginnt das neue Kirchenjahr.
Wir freuen uns auf diese besondere und besinnliche Zeit.**

Unsere Feierlichkeiten sind vorbereitet und den neuen Gegebenheiten angepasst, dennoch bleibt die permanente Ungewissheit, ob eine Veranstaltung nicht doch im letzten Moment abgesagt werden muss. Sie finden den jeweils aktuellen Stand auf unserer Website. Sie dürfen gern jederzeit beim Administrationsteam unter 044 485 40 30 anrufen und nachfragen.

Wir haben an den Gottesdiensten vom Ewigkeitssonntag Kerzen für unsere 72 Verstorbenen aus dem nun abgeschlossenen Kirchenjahr entzündet, die den Familien Trost und auch Hoffnung spenden. Der Christus Jesus, das «Licht der Welt», geht an unserer Seite mit uns mit. Wir werden von der Hoffnung getragen, dass Gott uns alle in seiner Hand hält, im Leben und im Sterben und weit über den Tod hinaus. Es stehen auch weiterhin Kerzen für Sie bereit, wenn Sie bei Ihren Besuchen in unseren weihnachtlich geschmückten Kirchen ein Licht entzünden möchten.

Mit dem neuen Kirchenjahr beginnt auch für uns ein neuer Abschnitt. Wir verabschieden uns von Judith Dylla in ihrer langjährigen und kompetenten Funktion im Fachteam Diakonie (sie bleibt weiterhin als Jugendarbeiterin aktiv) und von David Erd, der uns ein Jahr lang im Fachteam Administration für den Aufbau der Website und neuer Prozesse unterstützt hat. Die befristeten Ressourcen für den Aufbauprozess waren uns sehr hilfreich. Wir danken Euch beiden, Judith und David, von Herzen für die grossartige Arbeit und wünschen Euch für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Gespannt sind wir auf Alles, was das neue Kirchenjahr uns bringt. Eine erste Neuerung können wir schon jetzt ankündigen: Ab Januar 2021 wird die Kirchenkreiskommission in der Enge, in Leimbach und Wollishofen pro Quartal je ein Zeitfenster für Gespräche anbieten, die dem direkten Austausch mit Ihnen als Mitglieder und Ihren Anliegen dienen. Bitte beachten Sie die Anzeigen auf der Homepage und in der nächste Ausgabe des reformiert.lokal.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, hoffnungsvolle Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

KATJA SCHWANKE GRAF

Betriebsleiterin Kirchenkreis zwei

BRUNO HOHL

Präsident Kirchenkreiskommission

ADVENT, ADVENT

... ein Lichtlein brennt.

Als Zeichen der frohen Botschaft werden in den Nächten jeweils zum Adventssonntag die Kirchtürme der Kirche Leimbach, der Kirche Auf der Egg und die Kuppel der Kirche Enge ausgeleuchtet.

UNSER PFARTEAM

Jürg Baumgartner (Pfarrkonventsleiter)
juerg.baumgartner@reformiert-zuerich.ch
044 482 70 08

Sönke Claussen
soenke.claussen@reformiert-zuerich.ch
044 482 79 40

Daniel Brun
daniel.brun@reformiert-zuerich.ch
079 415 37 32

Joachim Korus (Stellvertretung)
joachim.korus@reformiert-zuerich.ch
079 306 33 46

Gudrun Schlenk
gudrun.schlenk@reformiert-zuerich.ch
044 201 02 87

BETRIEBSLEITUNG

Katja Schwanke Graf
katja.graf@reformiert-zuerich.ch
076 233 27 00